

zwischen alter und neuer Welt oder sagen wir zwischen Europa und Amerika und der sich an zwei Heilweisen zeigen läßt.

Heute wagt kein Arzt mehr zu behaupten, der Hypnotismus sei Schwindel, und ich hoffe, daß dieses Jahrhundert nicht zu Ende gehen wird, ehe bei uns der dem Hypnotismus zwar nicht gleiche, aber sehr nahe stehende Heilmagnetismus sich der gleichen schulmäßigen Anerkennung als eine der machtvollsten Heilweisen erfreuen wird, hat ihn ja doch kein geringerer als der verstorbene Professor v. Nußbaum die „Medizin der Zukunft“ genannt.

Nun: Mit gleichem Recht kann man den Heilmagnetismus die „Medizin der Vergangenheit“ nennen, denn er spielte seine Rolle schon im gräuesten Altertum bei den ägyptischen, assyrischen, babylonischen Priestern, bei Griechen, Römern und Germanen, Christen, Juden, Türken und Heiden und es blieb der Hochkultur Europas vorbehalten, sich von der Kenntnis der Natur soweit in den Sumpf der Scholastik zu verirren, daß eine so wichtige, merkwürdige und so leicht festzustellende Wahrheit Jahrhunderte lang teils in Vergessenheit versank, teils als Schwindel gebrandmarkt wurde. Ja, noch mehr: Als zu Ende des vorigen Jahrhunderts der Schweizer Arzt Mesmer ihn wieder vom Todeschlaf erweckte und hunderttausende sich von der Richtigkeit überzeugten, wußten die Schriftgelehrten der hohen Schulen nichts besseres zu thun, als mit allen Mitteln der Hinterlist, Fälschung und Bezweiflung den unbequemen Gast wieder in das Nichts zurückzuschleudern. Aber zum Glück für die Menschheit gelang dies nicht überall; ich führe da nur zweierlei an 1. auf dem Gebiet der „indischen Kultur“ hat er nichts an seiner alten Stellung eingebüßt; 2. es hat sich zumal in diesem Jahrhundert neben der sogenannten alten Welt in Amerika, speziell Nordamerika, eine neue Welt entwickelt und in diese hat sich der im alten Europa zum Aschenbrödel gewordene Heilmagnetismus geflüchtet und im Kampf um den Erfolg eine machtvolle Stellung sich erworben, eine Tatsache, für die allerdings der Kulturhochmut der alten Welt nur Einen Ausdruck hat: „amerikanischer Humbug!“

Das zweite Beispiel bietet die Homöopathie. Für mich und viele andere ist es kein Zweifel, daß in gewissem Sinne Paracelsus der erste Homöopath war und daß er auf dem Gebiet der Heilkunst gegenüber der lebentötenden Scholastik das gleiche kämpfend erstrebte, wie seine Zeitgenossen, die Reformatoren auf religiösem Gebiet, nur mit dem Unterschied im Erfolg: auf dem Gebiet des Seelenheils wurde die Reformation vollzogen, auf dem des Leibesheils ist sie so sehr im Sand verlaufen, daß eine förmliche neue Entdeckung nötig war: Wie Mesmer den Heilmagnetismus wieder neu an's Tageslicht ziehen mußte, war ein Hahnemann nötig, um die verschollene Homöopathie wieder auferstehen zu lassen. Auch im Erfolg ähneln sich